

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 5 (1879)  
**Heft:** 41

**Rubrik:** [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düsteler Schreier  
Und höre zu meinem Verdrüß,  
Dass viele von den Rekruten,  
Weil zu leicht, man jagen muß.

Hier braucht man wohl andere Meter,  
Wenn bei Allen auch gleiches Gewicht;  
Doch anderwärts solche Geschichten  
Machen ein dummes Gesicht.

Drum wäge man Alle, an die man  
Des Vaterlands Löhnnung reicht;  
Ich bin überzeugt und ich wette:  
Sind Manche darunter zu leicht.



### Erklärung.

Daß ich mit meinen Versen: "Am Morgen irr' der Schenk allein, der Greis, in der zerstörten Hall" nicht an Herrn Bundesrath Schenk und die Ferienausflüge der Mitglieder des Bundesrathes gedacht habe, bezeugt hiermit:

Ludwig Uhland, Poet a. D.

### Urkünften.

**Musikalienhändler.** Bundesbank oder nicht Bundesbank! Was geht das mich an? Ich wäre schon zufrieden mit dem Noten-Monopol.

\* \* \*

**Vater.** Sohn, spare in der Zeit, dann hast Du in der Noth.  
**Sohn.** Ja, ich möchte wohl, aber mir geht's wie dem Bünd, die Noth ist immer da, aber das Einzige, was ich übrig habe, ist eben Zeit und die richtet sich nach dem Kalender.

### Ladislans an Stanislans.



Lieber Bruder!

Jetz isch recht! Jetz forwehrts mit dem fatoligen Schulmeischt-Sammar! Tann habens mir faine Schuhleerer meer, wo zogar for resor-mittigen Pfärrer den Hupt lupsen, oder welche mainen, sie seien noch mehr als eine frome Kätin von einem hauchwürdigen Heer. Nur zu! — Der Piusverein wirt in der Schweiz noch viele Teller ausföhren und Berge ver-sigen thun, bis das Ahles eben ist gehoblet und laggert! Und in fischigen werden Fisch, nämlich Heschd herangezeucht, damit die unglaublichen Herumschwümmer fressen und vertilgen. Ich besuge Dich nächstmal mit zwei Leerantslandthätern. Alle zweu habens meter den verdammten Göti noch den noch verflüchtigeren Sägspyr gelesen und ich auch nicht und zerglüeße Dich nebst Grus.

### Theater-Rezension.

Schauspiel: Shocking!  
Oper: Hocking!  
Operette: Bocking!  
Lustspiel: Stocking!



**Herr Jenßi.** Gah! sene ebe schülli guet, daß Sie e so es verklärts Geschli mached, mi Verehrts!

**Fran Stadtrichter.** Pah jah, i dante hößli; i dumme ebe g'rad vum Käfeli und da hät m'r denn usen Blätle vorglese, daß gegenwärtig i der Schweiz feuß Wägluegere Fabrikte, oder vornehm g'seit, feuß Cihorienfabrikte bistöndid. Lachet da ein s'Herz nüd?

**Herr Jenßi.** Da hanis mit Jhne, sonigi Nachrichteli blebed allimal myn Herzgasper au! Sist nu schad, daß euti Politiker nüd meh fafeleb, si wurdid denn schöner, als sie sind!

**Fran Stadtrichter.** Nei, nei, seb wetti denn nüd. Wüssed Si, vum Käf wiß' m'r au viel g'schwyder und wenn die Herre Politiker viel wurdid trinke, kennim's nümmre vor de'n andere Lüüte!

**Herr Jenßi.** Hää ja, natürl!

Weiteren Text siehe in der Annoncen-Beilage.

### Briefkasten der Redaktion.



Dr. Seifensieder. Da fiel der Sohn eines Freiburger Bauern letzthin beim Kiltgang von einer 20 Fuß hohen Holzbeige und war tot. Der trestlose Vater behauptet jetzt noch durch alle Böden hindurch, an dem Unglück sei allein Schuld, daß man seinen Sohn im Militärdienst geimpft habe! — ? i. Y. Der Schuppatron der Polizei war wahrscheinlich etwas "dünger" als seine Jünger. — Lerche. Hoffentlich Alles richtig angelangt. Bis spätestens Dienstag oder Mittwoch sollte Antwort eintreffen. Gruß. — O. K. i. R. Fliegen schlägt man mit dem Wedel tot und Dösen mit schweren Axten. Und so müssen wir es ebenfalls machen. — N. N. für unsern Leserfreis ohne Interesse. — Spatz. So lange Sie keine Trauben dieses Jahres gegessen, können wir unmöglich an Ihren Tod glauben. — P. i. S. Der frühere Ton war dem jetzigen vorzuziehen. — ? i. Z. Gemäß gedenken wir der Beziehungsfrage einige Worte zu widmen. — v. W. i. B. Um Auerst auf Beßeres zu haben, den Papierkorb umgängen. — Peter. Der Aufschlag hat da einen aussäuligen Niederdruck zur Folge gehabt. — Drei Pariser Häuser. Wie ist denn dieser Seufzer aufzufassen? Wir sind für die Haufir und Patentarten. — Pius Scherer, Käfser, in Dierikon erläßt im "Z. B." folgende Warnung: "Auf das Gericht betreffend die Karikatur im "Nebelspanter" vom 13. September, beittelit: "Die Karikatur, diene zur Aufklärung, daß bereitstehende Karikatur mit meiner Persönlichkeit durchaus nichts zu schaffen hat, und warne daher solche blößhinnige Kreaturen, je wieder solche Gerüchte über mich auszustreuen, indem sie es sonst büßen müßten." Wenn die drei mächtigen Kanzler diesen Ergruß zu lesen bekommen, werden sie jedenfalls sofort ihre Entlassung nehmen, denn so haben sie wohl noch nie "die Meinung" zu hören bekommen. — J. i. Cal. M. Besten Dank für die neuen Sträufchen. Das wird aber doch wohl Napoleon I. gewesen sein; quand-même herzliche Gratulation. Der "Düsteler Schreier" sendet seine Grüße, will aber warten, bis es läster wird. — C. V. i. G. Herzlichen Dank für das Eingelande. — B.-H. i. Z. Hoffentlich Original. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

### Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen mit 1. Oktober ein neues Abonnement bis Ende 1879:

3 Monate à Fr. 3.

Die Expedition des "Nebelspanter".

Hiezu eine Annoncen-Beilage.